

## KONZEPTION UND ORGANISATION

Veronika Duma und Veronika Helfert (Institut für Geschichte) in Kooperation mit Linda Erker (Institut für Zeitgeschichte), Hanna Lichtenberger (Institut für Politikwissenschaft), dem Fakultätsschwerpunkt Frauen- und Geschlechtergeschichte der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät (Gabriella Hauch und Johanna Gehmacher) sowie dem Forschungsverbund Geschlecht und Handlungsmacht / Gender and Agency an der Universität Wien.



## GEDENKDIENTST



2014 jähren sich die Februarkämpfe in Österreich zum 80. Mal. Kaum ein Abschnitt der österreichischen Zeitgeschichte wurde, beziehungsweise wird zum Teil immer noch, so kontrovers verhandelt, wie die Phase von 1933/1934 bis 1938. Während jedoch einige Bereiche relativ gut beforscht sind, bestehen in Bezug auf die Untersuchung der Geschlechterverhältnisse Forschungslücken. Im Rahmen eines ganztägigen Workshops und einer Podiumsdiskussion werden nicht nur neueste Forschungen vorgestellt, sondern auch nach dem Androzentrismus in der Geschichtsschreibung gefragt und über die Relevanz und Perspektiven von Frauen- und Geschlechterforschung zu Februarkämpfen und Austrofaschismus diskutiert.

### ORT

Podiumsdiskussion & Workshop  
Hörsaal des Institutes für  
Osteuropäische Geschichte,  
Spitalgasse 2, Hof 3 Campus,  
1090 Wien

### KONTAKT

Anmeldung erwünscht unter  
[workshop1934@univie.ac.at](mailto:workshop1934@univie.ac.at)

Kinderbetreuung: Anmeldung  
erbeten bis spätestens  
15. Oktober 2014 unter  
[workshop1934@univie.ac.at](mailto:workshop1934@univie.ac.at)

# PERSPEKTIVENWECHSEL

## NEUESTE ARBEITEN ZUR FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG 1933/1934 BIS 1938 IN ÖSTERREICH



PODIUMSDISKUSSION UND WORKSHOP  
24.-25. OKTOBER 2014  
UNIVERSITÄT WIEN

# PERSPEKTIVENWECHSEL PROGRAMM

FREITAG, 24. OKTOBER 2014

PODIUMSDISKUSSION, 19.00-21.00  
ANDROZENTRISMUS IN DER  
GESCHICHTSSCHREIBUNG?

Relevanz und Perspektiven von Frauen- & Geschlechterforschung  
zu Februarkämpfen & Austrofaschismus

GABRIELLA HAUCH  
(INSTITUT FÜR GESCHICHTE, WIEN)

ILSE KOROTIN  
(INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST, WIEN)

EMMERICH TÁLOS  
(INSTITUT FÜR STAATSWISSENSCHAFT, WIEN)



SAMSTAG, 25. OKTOBER 2014

BEGRÜSSUNG, 9.00-9.30  
DEKANIN CLAUDIA THEUNE-VOGT (WIEN)  
GABRIELLA HAUCH (WIEN)

KEYNOTE LECTURE, 9.30-10.30

JILL LEWIS (SWANSEA)

From connecting women to resisting Austrofascism: the case of  
Käthe Leichter

CHAIR: VERONIKA DUMA (WIEN/FRANKFURT)

PANEL I, 10.30-11.45  
FRAUEN IM WIDERSTAND

UTE SONNLEITNER (GRAZ)

Männerzirkel mit weiblicher Beteiligung? Intersektionalität, Widerstand  
und Erinnerung am Beispiel des „Kreises in der Morellenfeldgasse“

KARIN NUSKO (WIEN)

Frauen im Widerstand gegen den Austrofaschismus

CHAIR UND KOMMENTAR: LENA KÖHLER (WIEN)

11.45-12.15 KAFFEPAUSE

PANEL II, 12.15-13.30  
MILITANZ UND GESCHLECHT

IRENE FILIP (DÖW)

Frauen und Internationalismus: Österreicherinnen als Freiwillige in der  
Spanischen Republik 1936-1939

FLORIAN WENNINGER (WIEN)

„...der Tag, an dem Frau und Kind in den Keller müssen“. Zur Rolle und  
Wahrnehmung von Frauen als Akteurinnen militanter Auseinander-  
setzungen in der Spätphase der Ersten Österreichischen Republik

CHAIR: VERONIKA HELFERT (WIEN)

13.30-14.30 MITTAGSPAUSE  
MIT BUFFET

PANEL III, 14.30-15.45  
GESCHLECHTER/DIFFERENZ

JOHANNA DORER/MATTHIAS MARSCHIK (WIEN)  
Frauensport und Frauenfußball im Austrofaschismus

IRENE BANDHAUER-SCHÖFFMANN (WIEN)  
Achsen der Differenz: Hausfrauen und Hausgehilfinnen in den  
1930er-Jahren

CHAIR: JESSICA RICHTER (WIEN)

15.45-16.00 KAFFEPAUSE

PANEL IV, 16.00-17.15  
GESCHLECHTERREGIME -  
REGIONALE PERSPEKTIVEN

SUSANNA STEIGER-MOSER/LISA SINOWATZ  
(EISENSTADT)

Grenzland-Burgenland: Frauen zwischen austrofaschistischem Ideal  
und dörflicher Realität

KARIN MARIA SCHMIDLECHNER (GRAZ)  
Literatur und Forschungsüberblick aus der regionalspezifischen  
Perspektive

CHAIR: LINDA ERKER (WIEN)

ABSCHLUSSDISKUSSION, 17.15-18.00  
VERONIKA DUMA/VERONIKA HELFERT